



Landesnaturschutzverband  
Baden-Württemberg e.V.

Dachverband der Natur-  
und Umweltschutzverbände  
in Baden-Württemberg  
(§ 66 Abs. 3 Naturschutzgesetz)

Anerkannter Natur- und  
Umweltschutzverband  
(§ 3 Umweltrechtsbehelfsgesetz)

Ravensburg 09.11.2023

## Verbände fordern Stopp des Kiesabbaus im Altdorfer Wald

Eine aktuelle Veröffentlichung zeigt es eindrücklich: Der Waldburgrücken zwischen Vogt-Grund und der Waldburg ist Teil eines einzigartigen Archivs der würmeiszeitlichen Naturgeschichte Oberschwabens. Eine deutsch-holländische Arbeitsgruppe um Mat De Jong kommt in einer aktuellen Studie zur Erkenntnis, dass dieser Teil des Altdorfer Waldes eine beim ersten Rückschmelzen des Rheingletschers gebildete Anhäufung von Schmelzwasserablagerungen mit zahlreichen Toteislöchern und Schmelzwasserrinnen ist. In dieser Form und in diesem Erhaltungszustand ist sie in Südwest-Deutschland und weit darüber hinaus einzigartig. Die bekannten Schmelzwasserrinnen, wie etwa die Urbachrinne bei Bad Waldsee, beginnen im Waldburgrücken, sie verraten die Lage der Schussen- und Argon-Eisfächer des Rheingletschers im jeweiligen Zeitraum. Der Waldburgrücken ist damit auch Landschaft gewordene Klimageschichte.

Für die Naturschutzverbände BUND, NABU, AG Fledermausschutz BW und den Landesnaturschutzverband (LNV) sind hier weitere Eingriffe durch Kiesabbau undenkbar. „Das steht im Widerspruch zum Bodenschutzgesetz des Landes, das in seinem Paragraf 1 festlegt, dass Eingriffe in Böden mit der Funktion als Archiv der Natur- und Kulturgeschichte so weit wie möglich zu vermeiden sind“ erläutert Ulfried Miller, Regionalgeschäftsführer des BUND, die Haltung der Naturschutzverbände. Und die Eingriffe durch Kiesabbau in den Waldburgrücken sind vermeidbar, weil an anderen Standorten der Region genügend Abbaumöglichkeiten für die regionale Versorgung zur Verfügung stehen. „Der gerade genehmigte Regionalplan sieht über 60 Abbaustandorte auf mehr als 600 Hektar Fläche vor. Da kann auf 40 Hektar auf dem

Waldburggrücken aus Naturschutzgründen verzichtet werden“, betont Sabine Brandt vom NABU-Bezirksverband.

Hinzu kommt, dass der Heißer Forst Lebensraum einiger streng geschützter und stark gefährdeter Fledermausarten ist. Die Rodung eines Waldbereiches würde unweigerlich zur Zerstörung von Lebensstätten und erheblichen Beeinträchtigungen essenzieller Jagdgebiete und damit der Populationen führen. Dies steht einem Kiesabbau in diesem Gebiet entgegen, betont Dr. Ingo Maier, Regionalvertreter der Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz BW.

Der Landesnaturschutzverband (LNV) im Kreis Ravensburg fordert nun das Ravensburger Landratsamt auf, für den Waldburggrücken endlich einen Schutzstatus zu schaffen. „Ein Landschaftschutzgebiet ist hier überfällig und ein aktueller Entwurf dazu liegt im Landratsamt in der Schublade“, weiß Georg Heine, Sprecher des Arbeitskreises Ravensburg im LNV.

*Hier soll im Wald bei Oberankenreute nach dem Willen der Regionalplaner ein Kiesabbaugebiet entstehen.* *Foto: Maike Hauser*

### **Presseanfragen:**

Ulfried Miller, BUND Bodensee-Oberschwaben, Telefon: 0751/21451 [ulfried.miller@bund.net](mailto:ulfried.miller@bund.net)

Sabine Brandt, NABU Bezirksgeschäftsstelle Donau-Allgäu-Oberschwaben, Telefon:  
[sabine.brandt@nabu.de](mailto:sabine.brandt@nabu.de)

Dr. Ingo Maier, Regionalvertreter AGF BW Reg.-Bez. Tübingen, Telefon: 07520/953660  
[admin@ecoscope.de](mailto:admin@ecoscope.de)

Georg Heine Sprecher LNV-AK Ravensburg, NABU Wangen e. V., Telefon: 07522 29078  
[Georg.Heine@uni-konstanz.de](mailto:Georg.Heine@uni-konstanz.de)

### **Hintergrundinformationen zum Altdorfer Wald**

Der Altdorfer Wald ist der größte zusammenhängende Wald Oberschwabens und von zentraler Bedeutung als Naturraum und Erholungsgebiet. Er ist ein Refugium für

waldbewohnende Tierarten der Region, denn er umfasst eine hohe Vielfalt verschiedenster Lebensräume mit unterschiedlich strukturierten Waldbereichen, Mooren, Gewässern und Wiesen. Damit stellt er einen sehr wertvollen "Hotspot" der Biodiversität von überregionaler Bedeutung dar. Er bietet Lebensraum für über 230 Vogelarten, Brutplätze z.B. für Schwarzstorch, Waldschnepfe, Sperlingskauz, Raufußkauz, Weißrückenspecht sowie für Fledermäuse wie die Mops- und Bechsteinfledermaus. Hinzu kommen große Amphibienpopulationen mit seltenen Arten wie Kammmolch, Laubfrosch und Gelbbauchunke. Auch Nachweise für Luchs und Wildkatze liegen vor. Weiterhin ist der Waldburgrücken ohne Beispiel, was die Mächtigkeit und Ausdehnung seiner Filterschichten betrifft, und Garant für die reichliche Schüttung und exzellente Wasserqualität der Vogter Brunnen und der Weißenbronner Quellen, die für die Trinkwasserversorgung der Region unverzichtbar sind. Der Waldburgrücken ist glazialgeologisch mit seinen Schmelzwasserablagerungen und Toteislöchern eine absolute Besonderheit. Der Altdorfer Wald war vor einigen Jahren in der Suchschleife für einen Nationalpark Baden-Württembergs. Das Rennen machte dann der Nordschwarzwald.